Zweifel Pomy-Chips AG: Lieferlogistik auf dem Prüfstand

Foto: thinkstock

Was steht hinter dem Erfolg der seit über 50 Jahren bekannten Produkte von Zweifel? Das Rezept liegt in der Produktqualität, dem Frisch-Service und der damit verbundenen Distributionslogistik. Wie Zweifel seine Logistik optimiert hat, um fit für die Zukunft zu sein.

Der Frisch-Service ist für die Zweifel Pomy-Chips AG das entscheidende Differenzierungsinstrument von den Mitbewerbern. Er umfasst die pünktlichen Lieferung, die aktive Kundenbetreuung vor Ort, Beratung sowie Rücknahme abgelaufener Chipstüten. «Diese Begleitung des Produktes bis an den POS ist unser Versprechen an den Kunden. Unser Produkt ist dort, wo der Kunde ist», so Mathias Adank, Delegierter des Verwaltungsrates und CEO der Zweifel Pomy-Chips AG. Die Unternehmung ist die marktführende Herstellerin von Kartoffelchips in der Schweiz. Das 1958 gegründete Familienunternehmen wurde 1992 in die Zweifel Chips & Snacks Holding AG integriert. Der Kauf einer Packung Chips ist in der Regel ein Spontanentscheid (Impuls-Artikel). Dies verlangt eine grosszügige Warenverfügbarkeit über die gesamte Sortimentsbreite und stellt eine hohe Anforderung an die Versorgungskette. Ob im Laden oder im Restaurant: Es muss immer genug Ware am POS sein. Der Nachschub will stets gewährleistet sein, was ein extrem rasches und flexibles Reaktionsvermögen bedingt (z.B. Sonne/Regen in einem Schwimmbad).

Der Frisch-Service von Zweifel ist durch die Leistungsfähigkeit der Logistikprozesse geprägt. Detailhandel sowie Gastrobereich werden via 13 eigene Regionaldepots schweizweit mit einen Liefer- und Regalservice bedient. 135 Zweifel-Lieferfahrzeuge sind täglich zwischen ca. 2400 Kunden und den Depots unterwegs. Total werden rund 22 000 POS, teilweise mehrmals pro Woche, beliefert. Die Fahrer entscheiden vor Ort aufgrund der vorhandenen Restbestände welche Artikel sie ergänzen. Artikel mit einem relativ nahen Verfalldatum werden gratis ersetzt (Frisch-Service).

Laut Pietro Realini, Direktor Produktion & Logistik der Zweifel-Pomy-Chips AG, ist neben der modernen Produktion das besonders effiziente Logistik-Konzept mit Frisch-Service ein Grundpfeiler für den Erfolg. «Die bestehenden Gebäude waren zu klein geworden, und es musste an verschiedenen Orten verteilt gearbeitet werden. Zusätzlichen Fahrten zwischen den Standorten verursachten Mehrkosten. Eine effiziente Möglichkeit Paletten zu kommissionieren fehlte», so Realini. Das Zentrallager von Zweifel in Spreitenbach war 35 Jahre alt und erfüllte die logistischen Anforderungen in qualitativer und quantitativer Hinsicht nur noch teilweise. Die Produktion sowie das alte zentrale Durchlauf-Regallager (ca. 1700 Palettenplätze) sind in Spreitenbach ansässig. Das erweiterte Chips-Sortiment

und neuen Handelswaren sowie ein kontinuierliches Mengenwachstum führten zu Engpässen und Mehrfachhandling. Für die Zukunft war die Basis für einen effizienten Frisch-Service nicht mehr optimal gegeben. Zudem forderte der Handel die schrittweise Ablösung der Rollpaletten durch standardisierte Euro-Paletten. Dies führte zum Überdenken der Logistik- und Gebäudesituation und zum Willen die verschiedenen Lagerorte in Spreitenbach zusammenzufassen.

Für die Konzeption und Projektplanung zog Zweifel die auf Logistikberatung spezialisierte Acél & Partner AG (A&P) aus Zürich bei. Im Rahmen eines gemeinsamen Audits wurden die Prozesse und das Mengengerüst auf kurz- und mittelfristige Zeithorizonte überarbeitet. Am Hauptstandort in Spreitenbach wurden u.a. bauliche Erweiterung des bestehenden Gebäudes mit einem Hochregallager sowie ein Satelliten-Bau geprüft. «Ziel war es», so Peter Acél, «die Ablaufprozesse zu strukturieren, an zukünftige Anforderungen anzupassen und Reservekapazitäten zu schaffen. Zudem galt es, Layout und Einrichtung sowie die dazugehörige Fördertechnik zu gestalten. Dabei gehörten der Automatisierungsgrad in der Kommissionierung, Anzahl Rampen, Lagermethode - mit und ohne Einzelzugriff, Hilfsmittel, Steuerung von Lager und Kommissionierung und natürlich die Wirtschaftlichkeit der gesamten Investition zur Fragestellung».

Das neue Gesamtkonzept wurde von Zweifel und der A&P gemeinsam erarbeitet. Der Arbeitsaufwand für verschiedene Zwischenlagerungsprozesse, die Kommissionierung, den raschen Warenzugriff für Auslagerung und die rechtzeitige Lieferbereitstellung wurden laut Acél aus Grüden der Wirtschaftlichkeit stärker gewichtet. Entsprechend wurde der Warenfluss optimiert. Der Ablauf gestaltete sich dadurch flexibler und transparenter. Durch die örtliche Zusammenlegung der verschiedenen Funktionsbereiche wurden Führungsstrukturen, Waren- und Informationsflüsse vereinfacht, zukunftsgerechte Kapazitätsreserven geschaffen, Bestände optimiert und operative Kosten reduziert.

Zweifel-Logistik

- Das voll automatisierte Lager bietet Platz für knapp 5 500 Euro-Paletten (4 Bahnen/RBG, doppeltiefe Regale, 11 Lagen hoch; ausgelegt für ca. 600 verschiedene Eigen- und Handelsartikel)
- Der Lagerumschlag erfolgt innerhalb von 3–4 Tagen
- Die Bereitstellkapazität liegt bei ca. 144 Paletten (bis 180 Paletten) pro Stunde, ca. 1300 täglich
- Die Bereitstellzone für die Liefertouren erlaubt auf 15 Bahnen à 11 Paletten die gleichzeitige Bereitstellung von 5 Ganzladungen à 33 Paletten oder bis zu 15 verschiedene Teilladungen à max. 11 Paletten
- 5 LKW-Rampen bieten Platz für die parallele Ent- oder Beladung

Mit Erfolg: Die Absatzsteigerungen für Zweifel Chips und Snacks übertraf in den letzten Jahren alle Erwartungen. Die prognostizierten Kapazitäten wurden bereits überschritten. Mathias Adank sieht auch künftig eine starke Logistik als wichtige Triebfeder für den Erfolg: «Die Herausforderung wird auch künftig sein, rationell in allen Bereichen zu arbeiten und unseren Kunden ein breites und tiefes Sortiment zu vertretbaren Kosten anbieten zu können.»

Barbara Rüttimann